

Sauberes Trinkwasser ist das Ziel

Sodis-Projekt Bischof erläutert am „AG“ die Hintergründe in Ghana

Kempton | cis | „Warum waschen die Leute in Ghana ihre Klamotten im Fluss, wenn sie davon schmutziges Wasser bekommen?“ „Tötet das die Bakterien zu hundert Prozent ab, wenn man Wasser in die Sonne legt?“ – Mit jeder Menge kluger Fragen löcherten die Schüler des Allgäu-Gymnasiums Bischof Dr. Josef Osei-Bonsu (wir berichteten kurz). In einer kurzweiligen Unterrichtsstunde unter freiem Himmel informierte der Gast aus Ghana über die Fortschritte des Sodis-Projektes in seinem Land. Mittels Sonnenlicht wird dabei sauberes Trinkwasser für 20 000 Menschen gewonnen.

Die Aktion sei notwendig für die Menschen im Gebiet seiner Diözese Konongo-Mampong, betonte Osei-

Bonsu. Viele Quellen dort seien biologisch verseucht. Dies verursache Krankheiten wie Cholera oder Hepatitis A. Durch die Desinfektion des Wassers mit UV-Licht werde das Leben der Menschen verbessert.

„Die erste Spendensumme von 20 000 Euro ist jetzt bei uns angekommen“, freute sich der Gast aus Afrika unter großem Applaus. Mit diesem Geld würden nun Plastikflaschen für die Dörfer besorgt und an die Haushalte verteilt. In die transparenten Behälter soll kontaminiertes Wasser abgefüllt und sechs Stunden lang in die Sonne gelegt werden, um Krankheitserreger abzutöten.

Ideengeber und örtlicher Initiator des Sodis-Projektes war der Lions-Club Kempton-Buchenberg. Inzwi-

„Ich habe Illerwasser abgefüllt, es der Sonne ausgesetzt und getrunken. Ich stehe immer noch aufrecht da.“

Studiendirektor Udo Guggenberger, Lehrer am Allgäu-Gymnasium,



schen unterstützen auch die drei weiteren Clubs der Stadt die gute Sache. Ziel sei, in Ghana 32 Gemeinden mit 20 000 Menschen und 4000 Haushalten zu erreichen, betonte Lions-Sekretär Peter Webersik.

Mit Spannung erwarten die Lions sowie Lehrer und Schüler das Ergebnis eines Sozialtags am 27. Juli. Bei der Aktion sollen wie berichtet 10 000 Euro für das Sodis-Projekt zusammenkommen. Jeder Schüler ist aufgerufen, sich bis dahin für einen Tag Arbeit zu suchen und zehn Euro vom Verdienst abzugeben.

„Helft den Menschen in Ghana und sucht euch einen Job“, rief Arthur Eberle von der Schülermitverwaltung (SMV) den versammelten Gymnasiasten zu. Gleichzeitig appellierte er an Privatleute und Firmen, Ein-Tages-Jobs zur Verfügung zu stellen. Das könne Rasenmähen, Putzen oder eine soziale Tätigkeit sein. Die Job-Angebote könnten eingereicht werden unter

➔ www.sozialtag@allgaeu-gymnasium.de



Lebhafte Gespräche über das Sodis-Projekt führten (von links): die Schülersprecher des Allgäu-Gymnasiums, Christoph Lienert und Vincent Höfling, Bischof Dr. Joseph Osei-Bonsu aus Ghana und Arthur Eberle von der Schülermitverwaltung (SMV).

Fotos: Schramm